

FRANKREICH- ZENTRUM

der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg i.Br.

Bulletin no 44

Juli 2005

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich begrüße Sie sehr herzlich mit der neuen Ausgabe des Bulletins und möchte Sie wie immer zunächst über das Wichtigste der vergangenen und kommenden Wochen informieren.

Nach einer für das Frankreich-Zentrum schwierigen Phase seit dem Tod von Frau Dr. Ursula Erzgräber kann ich Ihnen nun mitteilen, daß sich der Vorstand unter den 90 Bewerberinnen und Bewerbern für die Nachfolge der Geschäftsführung für Frau Dr. Barbara Schmitz entschied, die seit September 2003 als Koordinatorin der Masterstudiengänge beschäftigt war und seit dem 1. Mai die Stelle der Geschäftsführerin kommissarisch leitete. Wir gratulieren ihr alle sehr herzlich.

Im Sommersemester 2005 haben 21 Studierende ihr zweites Semester am Frankreich-Zentrum absolviert und werden nun zum Wintersemester mit der Auslandsphase ihres Studiums beginnen. 13 von diesen Kandidatinnen und Kandidaten streben den Master „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ an und werden z.T. entweder ab Oktober 2005 oder ab Februar 2006 das Studium an unserer Partner-Universität Paris XII in Créteil fortsetzen; 1 Studierende nimmt das Studium an den Partner-Einrichtungen in Lyon auf und wird mit dem Master „Interdisziplinäre Studien. Geistes- und Sozialwissenschaften“ abschließen; die übrigen 7 streben den Abschluß „Diplom-Frankreichwissenschaftler/in“ an.

Bulletin

Redaktion: Annette Obenauf
Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Rolf G. Renner

FRANKREICH-ZENTRUM

Universität Freiburg
Haus Zur Lieben Hand
D-79085 Freiburg

e-mail: frankreich-zentrum@mail.uni-freiburg.de
homepage: www.fz.uni-freiburg.de

6 Studierende haben im Frühjahr ihre Diplomarbeit verfaßt und den Abschluß „Diplom-Frankreichwissenschaftler/in“ erlangt; 9 Studierende haben Ende Juni das integrierte Masterprogramm „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“/„Commerce et Affaires internationales“ abgeschlossen; 3 weitere Kandidatinnen werden im September ihr Studium mit dem Master „Interdisziplinäre Studien. Geistes- und Sozialwissenschaften“ abschließen.

Zum Wintersemester 2005/06 läuft der durch die Deutsch-Französische Hochschule geförderte neue integrierte Masterstudiengang „Deutsch-Französische Journalistik“ an, den das Frankreich-Zentrum in Kooperation mit dem CUEJ (Centre universitaire d'enseignement du journalisme) der Université Robert Schuman, Strasbourg, anbietet. Zugelassen werden insgesamt 12 Kandidaten – 6 auf deutscher, 6 auf französischer Seite. Dieser Masterstudiengang stellt eine ideale Ergänzung zum „Franko-Media-Studiengang“ am Romanischen Seminar dar. Für den Diplomstudiengang sind bisher 9 Bewerbungen eingegangen, von denen 6 Kandidatinnen und Kandidaten zum obligatorischen Sprachtest Französisch eingeladen wurden. Für den Masterstudiengang „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ sind 49 Bewerbungen zu verzeichnen, von denen 44 Kandidatinnen und Kandidaten zum Sprachtest eingeladen wurden.

Der heutige Artikel stammt von Herrn Torsten Schubert, der von der Tagung zum Thema „Hochschul-PR“ der Deutsch-Französischen Hochschule berichtet, die vom 30.6. bis 1.7. in Freiburg stattfand und an der auch Frau Dr. Schmitz und ich selbst als Vertreter des Frankreich-Zentrums teilgenommen haben. Herr Schubert ist Politikwissenschaftler und Absolvent des Frankreich-Zentrums und der Université Paris XII des Masterstudiengangs „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“/„Commerce et Affaires internationales“. Sein Praktikum hat Herr Schubert bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Paris absolviert; derzeit arbeitet er im Offenburger Büro der SPD-Abgeordneten Elvira Drobinski-Weiß.

Ich danke Herrn Schubert sehr herzlich für seinen Beitrag. Ihnen allen wünsche ich wie immer eine angenehme Lektüre.

Ihr



Rolf G. Renner
Vorsitzender des Vorstands des Frankreich-Zentrums

Inhalt:

- *Torsten Schubert: Hochschul-PR in Deutschland und Frankreich*
- *Vorankündigungen*
- *Diplomarbeiten/Masterarbeiten*

Torsten Schubert

Hochschul-PR in Deutschland und Frankreich

Deutschland und Frankreich arbeiten seit vielen Jahren in verschiedensten Bereichen eng und vertrauensvoll zusammen. Dennoch sind die beiden Länder in manchem noch immer verschieden, was das eine oder andere Mal durchaus zu Mißverständnissen führen kann. Um dies zu überwinden, aber auch um von den Erfolgen oder aus den Fehlern des anderen zu lernen, ist eine Netzwerkbildung zum Austausch von Informationen sowie eine Netzwerkbildung zwischen den verschiedenen Institutionen und deren Repräsentanten heute unverzichtbar.

Dieses Ziel verfolgte auch die zweitägige Tagung „Hochschul-PR in Deutschland und Frankreich“, die Ende Juni von der Deutsch-französischen Hochschule im Haus Zur Lieben Hand der Universität Freiburg ausgerichtet wurde. Dazu trafen sich Pressesprecher deutscher und französischer Hochschulen, um in Vorträgen und Debatten verschiedene Aspekte – von den Bildungssystemen und Presselandschaften bis zu ganz konkreten Projekten wie Alumnivereinigungen – zu beleuchten. Dabei kam auch der Gedanke der Netzwerkbildung insofern nicht zu kurz, als vor Ort die Möglichkeit bestand, sich mit den Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

In einem einleitenden Referat erläuterte der Generalsekretär der DFH, Stephan Geifes, die Unterschiede zwischen den beiden Hochschulsystemen und deren Wandel, wobei er auch auf die aktuellen Prozesse einging, die eine bessere Vergleichbarkeit der Studienleistungen zum Ziel haben (Sorbonne-Bologna-Prozeß).

Aufgrund der traditionellen Unterschiede differieren dabei auch die Prozesse zur Umgestaltung der Systeme. Der französische Zentralismus, aber auch die Vielzahl an Diplomen, die nach fast jedem Studienjahr in Frankreich vergeben werden, machen die Umstellung dort zumindest teilweise leichter, bei den Grandes Ecoles stößt man jedoch auf Schwierigkeiten.

Vor diesem Hintergrund stellte Herr Geifes die bereits bestehenden Kooperationen im Hochschulbereich vor, insbesondere deren zentrale Einrichtung, die Deutsch-französische Hochschule, mit den von ihr geförderten integrierten Studiengängen, von denen es mittlerweile die beachtliche Anzahl von 121 gibt.

Im Anschluß an diesen grundlegenden Überblick stellte Professor Ernst Ulrich Große von der Universität Freiburg in eindrücklicher Weise die „Instrumente der Vermarktung“, d. h. die Zeitungen und deren Merkmale auf beiden Seiten des Rheins vor. Fragen wie die Verbreitung der einzelnen

Blätter, der Struktur der Presselandschaft und nach den Meinungsmachern, die nicht unbedingt mit den größten Blättern identisch sein müssen, wurden dabei beantwortet.

Nach diesen überblickartigen Vorträgen, folgten die spezifischeren Referate zur konkreten PR-Arbeit an Hochschulen.

Zunächst wurde dabei, anhand der Ergebnisse einer Umfrage unter den Betroffenen, die Situation der Öffentlichkeitsarbeit an französischen Hochschulen näher beleuchtet. Im Ergebnis zeigt diese Studie, daß die Bedeutung der Kommunikation nach außen und innen zunehmend Beachtung findet, daß gleichzeitig aber auch ein erhebliches Potential an Verbesserungsmöglichkeiten besteht, sei es in der Überprüfung der Effizienz der Arbeit, sei es im personellen oder, wie so oft, auch im finanziellen Bereich.

Von deutscher Seite präsentierte Josef König von der Universität Bochum sowohl die historische Entwicklung und die Fortschritte der Öffentlichkeitsarbeit der Hochschulen, als auch die aktuellen Herausforderungen. Dabei wies er darauf hin, daß auch die interne Kommunikation der Hochschulen eine wichtige Rolle für die Öffentlichkeitsarbeit spielt.

Ulrike Reimann von der DFH stellte schließlich das konkrete Beispiel der Deutsch-französischen Hochschule vor. Hier existiert bereits ein gut durchdachtes Marketing-Konzept, das beispielsweise die Bedeutung der externen wie der internen Kommunikation berücksichtigt und sowohl die Stärken als auch die Schwächen der eigenen Institution im Marketingbereich analysiert und damit die Voraussetzung schafft, adäquate Lösungen zu finden, etwa um die Identifikation der Studierenden mit der DFH zu erhöhen.

Die Vorträge und Debatten des zweiten Tages befaßten sich mit der internationalen Vermarktung Deutschlands und Frankreichs als Studienort sowie mit dem immer wichtiger werdenden Thema der Alumni.

Christian Müller stellte die Bemühungen Deutschlands in den Vordergrund, mit dem Programm „Hi Potentials“ das Studieren und Forschen in Deutschland bekannt und attraktiv zu machen. Eine ganze Reihe an Instrumenten wie das Internet-Portal „Campus Germany“, Bildungsmessen, Plakataktionen oder Info-Touren werben um eine zunehmend mobiler werdende Studierendengeneration. Darüber hinaus werden die Hochschulen unter anderem durch „Marketing on Demand“ darin unterstützt, sich selbst im Ausland zu vermarkten.

Die letzte Vortragsrunde befaßte sich schließlich mit dem Thema Alumni, bei dem die Universität Freiburg in Deutschland eine Art Vor-

reiterrolle einnimmt. Aus Sicht des dortigen Leiters der Pressestelle, Rudolf-Werner Dreier, ist die Bindung ehemaliger Studierender an ihre Alma mater heute das zentrale Marketing-Instrument der Universität. 55 000 Alumni und 1 615 Mitglieder im Förderverein spiegeln den Erfolg in Zahlen wider.

In Frankreich schließlich versucht das Alumni-Programm von ESSEC mittels verschiedener Clubs, die sich nach Sportarten, Ländern oder Branchen gliedern, den Kontakt zwischen ehemaligen und aktuellen Studierenden zu stärken und als Karriere-Netzwerk zu dienen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion zur Darstellung von Bildung und Forschung in den Medien, tauschten sich Zeitungsjournalisten und Hochschulvertreter über die Möglichkeiten aus, eine möglichst optimale Darstellung der Hochschulen und ihrer Bemühungen in den Medien zu erzielen. Für den deutsch-französischen Bereich wurde am Ende der Debatte darauf hingewiesen, daß die von der DFH geförderten Studiengänge es wert sind, von der Presse stärker beachtet zu werden.

Die Tagung bot den Teilnehmern eine Vielzahl an Informationen über die Arbeit im Partnerland, aber auch an anderen Hochschulen im eigenen Land oder in übergreifenden Einrichtungen wie der DFH. Eine große Bedeutung hatte darüber hinaus der persönliche Kontakt und Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen. Ein erster Schritt zu einer verstärkten Zusammenarbeit wurde also gemacht und so lohnt es, den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiterzugehen. Die von vielen Teilnehmern gewünschte Fortsetzung mit Seminaren zu spezifischen Themenkomplexen wird damit den beiden Zielen Information und Netzwerkbildung gerecht werden.

© Torsten Schubert

FRANKREICH-ZENTRUM

– Kolloquium –

In Zusammenarbeit mit dem Consortium ESSE – Pour un espace des sciences sociales européen

16./17. September 2005

Alte Universität, Raum 201, Bertholdstr. 17 & Gr. Saal, Haus Zur Lieben Hand, Löwenstr. 16

„Anthropologie historique comparée des sociétés européennes“

Unter der wissenschaftlichen Leitung von
Prof. Dr. Olivier Christin, Université Lumière-Lyon 2/
Prof. Dr. Joseph Jurt, Universität Freiburg

Korrespondenzen/Correspondances

5. Deutsch-Französische Kulturgespräche

„Wege der Kulturen: der flexible Mensch
zwischen Welt, Europa,
Nation und Region“

Freiburg, 20. - 22. Oktober 2005
Universität Freiburg, Konzerthaus

*

Eröffnungsveranstaltung mit

Karl-Heinz Ott, Schriftsteller, Dramaturg

20. Oktober, 19.30 Uhr, Universität Freiburg, KG I, Aula

*

Veranstalter:

Stadt Freiburg im Breisgau, Frankreich-Zentrum

in Zusammenarbeit mit:

*Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, Deutsch-Französisches
Institut Ludwigsburg, Maison des Sciences de l'Homme,
Paris, CIRAC, Paris*

Mit freundlicher Unterstützung von ARTE, dem SWR Freiburg, der Robert Bosch Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung Paris, der DaimlerChrysler AG, Stuttgart/DaimlerChrysler France, Rocquencourt, und der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

*

Ausführliches Programm ab ca. September auch unter:

www.korrespondenzen.de/

Sommerkurs 2005

„*La France et les pays de l'Est*“

5. - 9. September 2005

in Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français Freiburg, dem Oberschulamt Freiburg und mit Unterstützung des Bureau de coopération universitaire franco-allemand, Heidelberg

*

Öffentliches Abendprogramm:

Montag, 05.09., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

N.N. : *Vortrag zum Thema 'Europäische Verfassung'*

*

Dienstag, 06.09., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

Gilbert Achkar, Professeur à l'Université Paris VIII, Paris:

« *L'OTAN à la conquête de l'Est* »

*

Mittwoch, 07.09., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

Jacques Le Rider, Directeur d'Etudes germaniques à l'EPHE, Lyon:

« *La constitution de 'l'Europe centrale' en regard de la 'Mitteleuropa'* »

*

Donnerstag, 08.09., 20.15 Uhr, KG III, HS 3043

Alexis Philonenko, philosophe, Paris:

« *Pensées sur les pays de l'Est* »

*

Außerdem:

Öffentliche Ausstellung: 01.-10.09, Centre Culturel Français
Freiburg, Kornhaus, Münsterplatz 11, 79098 Freiburg :

Camille Evin/Marie Luckasievicz : « *Travaux
photographiques consacrés aux Paysages
de Pologne* »

– VORTRAGSVERANSTALTUNGEN –

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français
Freiburg und dem Institut für Soziologie
Reihe „Die Rückkehr der Demokratie“

Donnerstag, 25.10., 20.00 Uhr

Alain Badiou, Université Paris VII:

„*Le sujet de l'art et sa responsabilité politique* »

*

In Zusammenarbeit mit dem Centre Culturel Français
Freiburg und dem Institut für Soziologie

**Donnerstag, 27.10., 20.00 Uhr, CCFF, Kornhaus,
Stephan Möbius/Dietmar Wetzel**, Universität Freiburg:

„*absolute Jacques Derrida. Originalbeiträge und
Einführungen in Leben und Werk* »

Buchpräsentation mit einer Einführung von
Prof. Dr. Joseph Jurt, Universität Freiburg

Änderungen und weitere aktuelle Informationen zum
Programm oder zur Anmeldung einzelner Veranstaltungen
erhalten Sie rechtzeitig vorher beim Frankreich-Zentrum
oder unter: www.fz.uni-freiburg.de .

AUFBAUSTUDIENGÄNGE

- DIPLOMARBEITEN 2005 -

- **Diestel-Feddersen, Alexandra**: *Die Sicherung der
Gläubiger in der nichtkonzernierten AG*

- **Fischer, Anke**: *Erneuerbare Energien in Deutsch-
land und Frankreich: Marktsituation im Länder-
vergleich am Beispiel der Wind- und Solarenergie –
Strategie einer deutsch-französischen Annäherung*

- **Hanf, Rainer**: *Regionalpolitik im Elsaß und
grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein
– Aspekte der Regionalisierung in Europa*

- **Kuder-Vincent, Marie-Noëlle**: *La coopération
culturelle transfrontalière dans le cas particulier de
la REGIO TRIRHENA*

- **Tag, Sylvie**: *Der Eurodistrikt Region Freiburg/
Centre et Sud Alsace – eine zukunftsfähige Institution
der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am
Oberrhein?*

- **Wagner, Tina**: *Low-Cost-Carrier versus Full-
Frills-Carrier – Eine Analyse am Beispiel des
europäischen Marktes*

- MASTERARBEITEN 2004 -

„Internationale Wirtschaftsbeziehungen/ Commerce et Affaires internationales“

- **Cioromela-Rosoga, Andreea**: *Les différences de
coopération dans les investissements français en
Roumanie*

- **Fuß, Jasmin**: *Die Sicherung der Gläubiger in
Kapitalgesellschaften im europäischen Kontext. Das
Beispiel der deutschen „Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung“ (GmbH) und der französischen „Société
à responsabilité limitée“ (SARL)*

- **Hayer, Tobias**: *Les PME face à la mondialisation.
Importance et perspectives pour les petites et
moyennes structures dans le contexte actuel*

- **Linker, Caroline**: *L'accord d'association et de
libre échange*

- **Philipp, Kerstin**: *L'impact du commerce élec-
tronique sur le transport des marchandises en ville et
la logistique du fret urbain*

- **Schindler, Malte**: *La responsabilité sociale de
l'entreprise : développement, déterminants et impacts
sur la performance financière à l'exemple du Groupe
HSBC France*

- **Schubert, Torsten**: *Les délocalisations. Quelles
réponses peuvent apporter les Etats ?*

- **Schwörer, Christian Johannes**: *Der Netzzugang
im liberalisierten europäischen Strommarkt am Bei-
spiel von Deutschland und Frankreich unter beson-
derer Berücksichtigung der „Essential Facilities“-
Doktrin*

- **Weidmann, Ralph**: *L'article 209 B du CGI ou la
lutte contre les délocalisations de bénéfices dans les
pays à fiscalité privilégiée*

**Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absol-
venten sehr herzlich zu ihrem bestandenen
Abschluß.**

*

Folgende Arbeiten werden erst im September 2005
eingereicht:

„Interdisziplinäre Studien. Geistes- und Sozialwissenschaften/Etudes interdisciplinaires. Sciences humaines et sociales“

- **Forker, Ann**: (Titel liegt noch nicht vor)

- **Grammatikou, Triantafyllia**: *Interkulturelles
Management : Deutsche – Griechen. 1. Kulturelle Un-
terschiede zwischen Griechen und Deutschen / 2. Der
Einfluß kulturell bedingter Hindernisse auf die
wirtschaftliche Zusammenarbeit / 3. Lösungsansätze
und interkulturelles Training zur Bewältigung von
Verständigungsproblemen in Unternehmen*

- **Skaba, Jacek** : (Titel liegt noch nicht vor)